



Rehaklinik
Mosbach

*Rehabilitationsklinik
für Kinder und Jugendliche*

Wir sind Teil der Johannes-Diakonie.





Begrüßung	3
Team	5
Aufnahme	6
Ihr Weg zur Rehabilitation	6
Begleitperson und Geschwisterkinder	6
Aufnahmeindikationen	7
Ausschlussindikationen	7
Diagnostik	8
Aufnahmegespräch und Therapieplanung	8
Medizinische Behandlung	8
Technisch apparative Untersuchungen	9
Therapie	10
Ergotherapie	10
Physiotherapie	12
Gerätegestützte Therapie	13
Logopädie	14
Musiktherapie	15
Psychologie	16
Schule	17
Klinikschule	17
Pflege	18
Pflegedienst/Rehapflege	18
Station	19
Zimmer	19
Stationsausstattung	19
Kofferliste	20
Qualitätsmanagement	21
So sichern wir Qualität	21
Umgebung	22
Anfahrt	23
Impressum	23
Kontakt und Klinikleitung	24

Liebe Patienten, Eltern und Angehörige,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Rehabilitationsklinik. Mit jahrelanger Erfahrung in der umfassenden und ganzheitlichen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen ergänzt das stationäre Angebot der Rehaklinik seit 2015 das medizinische Angebot der Johannes Diakonie zu einem Kompetenzzentrum für Menschen mit Behinderung in Nordbaden.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Verbesserung der Lebensqualität unserer Patienten für eine größtmögliche Teilhabe und soziale Integration. Wir arbeiten ziel- und bedarfsorientiert, angepasst an individuelle Bedürfnisse und orientieren uns an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und an der IFC. Die indikations-spezifischen Schwerpunkte liegen auf der Behandlung motorischer Bewegungsstörungen nach angeborenen Erkrankungen, nach operativen Eingriffen, bei neurologischen Grunderkrankungen oder nach Akutereignissen. Unsere Mitarbeiter*Innen verfügen über langjährige Erfahrungen und ein hohes Maß an fachlicher und sozialer Kompetenz.

Wir möchten Ihnen und Ihrem Kind mit dieser Broschüre einen Einblick in die Inhalte und Abläufe unseres Hauses geben, um einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt zu ermöglichen.

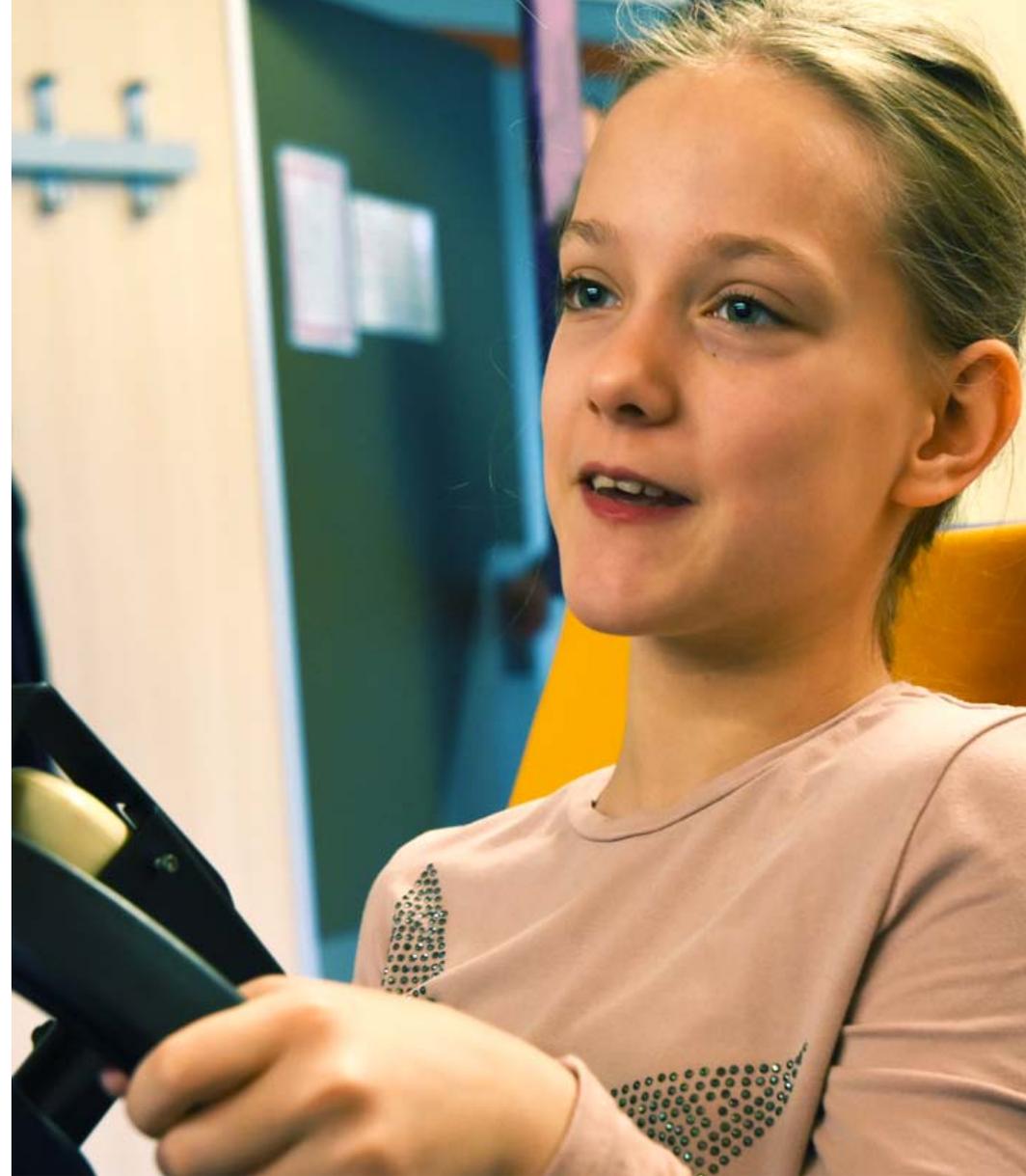
Wir freuen uns, Ihr Kind und Sie bald in der Rehaklinik Mosbach begrüßen zu dürfen.



Alexander Straus, Geschäftsbereichsleiter



Minh-Chau Ly-Phong, Chefärztin





Leitung



Stationsarzt



Sekretariat



Ergotherapie



Physiotherapie

Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpfleger



Musiktherapie



Psychologie



Hauswirtschaft



Zudem gehören zum Team noch:

- Heilerziehungspfleger*innen
- Logopäd*in
- Pflegeschüler*innen
- Lehrkräfte der Klinikschule

Team

Aufnahme



Ihr Weg zur Rehabilitation

Unsere Rehabilitationsklinik hat mit den gesetzlichen Krankenkassen einen Versorgungsvertrag nach §111 Abs. 2 SGB V für die Erbringung von stationären Leistungen für Kinder- und Jugendliche mit neurologischen Erkrankungen der Phase C und D.

Die Antragsstellung erfolgt über den Haus- /Kinderarzt oder den Sozialdienst der verlegenden Klinik.

Privatversicherte Patienten benötigen von uns einen Kostenvoranschlag, den Sie dann bei den zuständigen Kostenträgern einreichen können oder beantragen die Rehabilitation über ihren Rentenversicherungsträger.

Bei Fragen zum Antragsverfahren stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Begleitperson und Geschwisterkind

Bei der Durchführung stationärer medizinischer Rehabilitationsleistungen kommt die Mitaufnahme einer Begleitperson insbesondere bei Kindern bis zum Eintritt der Schulfähigkeit in Betracht. Bei älteren Kindern kann nur bei medizinischer Notwendigkeit nach Rücksprache und mit Genehmigung des Kostenträgers eine Begleitperson mit aufgenommen werden.

Ein als Begleitperson mit aufgenommenes Geschwisterkind kann keine therapeutischen Anwendungen erhalten. Auch die Betreuung bzw. Aufsicht durch das Pflegepersonal ist nicht möglich. Im Spielzimmer ist das Geschwisterkind herzlich willkommen.

Aufnahmeindikationen

- angeborene Schädigungen und Fehlbildungen des zentralen Nervensystems, z. B. Cerebralparesen, Spina bifida, Hirnfehlbildungen
- erworbene Hirnschädigungen, z. B. durch Unfall, Hirntumor, Hirnhautentzündung, Multiple Sklerose
- Erkrankungen und Schädigungen des peripheren Nervensystems, z. B. Plexusparese, Guillain-Barré-Syndrom
- neuromuskuläre Erkrankungen, z. B. Muskeldystrophie, Spinale Muskelatrophie
- neurometabolische Erkrankungen, z. B. Stoffwechselbedingte Abbauerkkrankungen, Mitochondriopathien
- genetische Erkrankungen, z. B. Rett-Syndrom, komplexe Entwicklungsstörungen
- umschriebene Entwicklungsstörungen
- nach neuro-orthopädischen Operationen

Ausschlussindikationen

- Patienten der Frührehabilitation mit Notwendigkeit einer Überwachungspflicht, Beatmungspflichtigkeit oder vorliegender schwerer Störung des Bewusstseins
- entzündliche oder infektiöse Erkrankungen in der akuten Phase
- fehlende Gruppenfähigkeit, ausgeprägte Verhaltensproblematik, psychiatrische Behandlungsbedürftigkeit



Aufnahme



Aufnahmegespräch und Therapieplanung

Nach der Anreise findet ein interdisziplinäres Aufnahmegespräch statt. Unter Berücksichtigung der individuell vereinbarten Rehabilitationsziele wird der persönliche Therapieplan mit Einzel- und Gruppentherapien erstellt. In der zweiten Woche findet ein Verlaufsgespräch mit Arzt und den behandelnden Therapeuten statt. Ziele werden dabei überprüft und der Behandlungsverlauf wird unter Berücksichtigung der Eingangsdiagnostik reflektiert.

Medizinische Behandlung

Während der Rehabilitation werden alle Patienten umfassend kinderärztlich und kinderneurologisch behandelt. Es finden täglich Visiten statt.

Notwendige medikamentöse Behandlungen (z. B. Schmerztherapie, antiepileptische Behandlung u. a.) werden eingeleitet oder nach Bedarf angepasst. Diagnostische Maßnahmen, z. B. Sonographie, EEG, sind Bestandteil der ärztlichen Behandlung. Darüber hinaus werden im Rahmen der Rehabilitation invasive Maßnahmen, wie Injektionen oder die Versorgung von zentral-venösen Systemen (z. B. Port) ermöglicht.

Technisch apparative Untersuchungen

- volldigitales EEG mit Simultan-Videoaufzeichnung und –überwachung
- Langzeit-EEG
- EKG
- Hirnstammaudiometrie
- Sonographie, Dopplersonographie
- Tonaudiometrie, Tympanometrie, Otoakustische Emissionen
- Visusmessung
- Labordiagnostik
- Röntgen



Behandlung



Ergotherapie

Die Ergotherapie erfolgt mit dem Ziel, Störungen der sensomotorischen Entwicklung, des Bewegungsablaufs und damit häufig einhergehender Störungen kognitiver Prozesse zu verbessern. Die Förderung der Hand- und Greiffunktionen sowie der Armbeweglichkeit und deren Einsatz im Alltag stellen einen Schwerpunkt der Behandlung dar. Fundierte und zertifizierte sowie wissenschaftlich belegte Befundsysteme und Behandlungsverfahren werden unter begleitendem Einsatz verschiedener gerätegestützter Verfahren durchgeführt. Die Ergotherapie wird als Einzeltherapie sowie unter Berücksichtigung von Entwicklungsaspekten auch in der Gruppe durchgeführt.

**Je nach Fragestellung und Zielsetzung können folgende Therapie-
module angeboten werden:**

- spezifische Diagnostik mittels standardisierter Testverfahren
- AOT/HOT: alltagsorientiertes und handlungsorientiertes Training
- Handfunktionstraining
- CIMT (Constraint induced movement therapy) oder Forced Use Therapy
- Kinesiologie Taping
- sensomotorisch-perzeptive Therapie
- Förderung der kindlichen Entwicklung und Spielaktivität
- Hilfsmittelberatung, ggf. -erprobung und -verordnung
- Elternanleitung, ggf. Erprobung eines Heimübungsprogramms



Therapie



Physiotherapie

Das Ziel der Physiotherapie ist es, funktionelle Bewegungsstörungen wie Defizite in der Bewegungsplanung, -initiierung und -ausführung durch Mobilisation, Stabilisation und Anbahnen neuer Bewegungsabläufe zu minimieren. Es werden neue Bewegungsmuster erlernt oder vorhandene verbessert und in den Alltag übertragen. Im Vordergrund steht die Verbesserung selbstständiger motorischer Fertigkeiten zum Erreichen größtmöglicher Selbstständigkeit und Teilhabe.

Die physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie setzt sich je nach Fragestellung und Zielsetzung aus folgenden Therapiemodulen zusammen:

- Videogestützte Ganganalyse
- Therapie nach den Konzepten Bobath und Gehen-Verstehen®
- individuelle Gelenkmobilisation, Muskeldehnung und Muskelkräftigung
- Kinesiologie Taping
- Förderung der kindlichen Entwicklung und Spielaktivität
- Hilfsmittelberatung, ggf. -erprobung und -verordnung
- Elternanleitung, ggf. Erarbeitung eines Heimübungsprogramms

Gerätegestützte Therapie

Die folgenden gerätegestützten Therapieverfahren erweitern das Behandlungsspektrum in der Ergo- und Physiotherapie:

- Armtrainer für ein funktionelles dreidimensionales Training der oberen Extremität
- Amadeo®/Handtherapiesystem
- Bi-Manu-Track/Motorunterstützter Armtrainer für die Unterarmdrehbewegung und Handgelenkbewegung
- Funktionelle Elektrostimulation und EMG-gesteuerte Elektrotherapie
- GALILEO® Vibrationstherapie/Therapiegerät zur Muskelstimulation und Förderung der Knochendichte
- Lokomat®/robotergestütztes Gangtherapiegerät mit computergesteuerten Beinorthesen auch für Kinder. Über ein spezielles Computersystem wird das Gehen in einer virtuellen Welt simuliert.
- MOTOMed, kombiniert mit Computerspiel/motorbetriebener Bewegungstrainer für Rollstuhlfahrer und Fußgänger zur Kräftigung der Muskulatur und Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit
- PABLO®/Hand- und Armfunktions- Evaluierungssystem und Trainingssystem
- TYMO® therapy Plate, statisch und dynamisches Bewegungsboard mit Bio-Feedback zur Förderung des Gleichgewichts und der posturalen Kontrolle





Logopädie

Inhalt der Logopädie ist die Diagnostik, Beratung und Behandlung in den Bereichen der Sprache, des Sprechens sowie der Stimme unter

Berücksichtigung des allgemeinen Entwicklungsstandes. Ziel ist eine möglichst selbständige Kommunikation, dabei werden auch Methoden der Unterstützten Kommunikation eingesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt in der logopädischen Arbeit ist die Behandlung von Störungen des Schluckens, der Mundmotorik und der Nahrungsaufnahme.

Musiktherapie

Musiktherapie kann mit ihren spielerischen, erlebnisorientierten Methoden in der Rehabilitation auf zwei Ebenen ansetzen:

Auf der funktionellen Ebene mit dem Ziel der Verbesserung von Körperfunktionen wie z. B. Gehen, Feinmotorik, Sprechen oder Aufmerksamkeit und auf der psychischen Ebene mit dem Ziel der Verbesserung der psychischen Befindlichkeit.

Die Elemente Rhythmus, Dynamik, Klang, Harmonie und Melodie werden aktivierend, beruhigend und kommunikativ eingesetzt um Patienten zu bereits angebahnten und trainierten Bewegungsabläufen zu motivieren, darin zu fördern oder emotionale Regulation zu ermöglichen.

Darüber hinaus geht Musiktherapie auf die aktuelle Befindlichkeit und die emotionalen Bedürfnisse des Kindes ein und vermag somit, die Kinder auf einer ganz anderen Ebene zu erreichen.

Musiktherapie kann Trost, Verständnis, Entspannung, Aktivierung, Motivation und Lebensfreude spenden.





Psychologie

Ziel der psychologischen Behandlung während der RehaMaßnahme ist es, anhand Ihrer persönlichen Fragestellungen und Schwierigkeiten im Alltag individuelle Lösungsstrategien mit Ihnen zu entwickeln, um für Sie selbst, Ihr Kind und Ihr familiäres Gefüge die bestmögliche Anpassung an bestehende Lebensumstände und Herausforderungen zu ermöglichen. Dabei ist die Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung und die damit verbundene Akzeptanz möglicher Einschränkungen ein Schwerpunkt. Im Bedarfsfall wird, auch unter Einsatz geeigneter neuropsychologischer und anderer psychometrischer Testverfahren und Verhaltensbeobachtungen, der aktuelle Entwicklungsstand Ihres Kindes ermittelt, um Sie gezielt hinsichtlich geeigneter Fördermaßnahmen beraten zu können. Sollten verhaltens- oder emotionale Auffälligkeiten bestehen oder ein Aufmerksamkeitsdefizit beobachtet werden, werden diese im Rahmen der Möglichkeiten innerhalb einer RehaMaßnahme kinderpsychotherapeutisch behandelt, wobei hier auch der Elternberatung eine große Bedeutung zukommt. Es kommen, je nach Fragestellung, psychotherapeutische Methoden aus der Verhaltens- Hypno-, systemischen Familientherapie und aus der Neuropsychologie zum Einsatz.

Klinikschnule

Das private Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule der Johannes-Diakonie Mosbach.

Hier werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die sich in der Klinik zur Behandlung befinden.

Der Unterricht ist schulart- und klassenübergreifend und konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Er orientiert sich am individuellen Leistungsstand, der aktuellen Leistungsfähigkeit und am Stoffplan der Heimatschule. In Kleingruppen können Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden, um den Anschluss an den Leistungsstand der Heimatklasse zu halten. Wissen soll gefördert, Freude am Lernen vermittelt werden.





Pflegedienst/Rehapflege

Bei Aufnahme werden die individuellen Probleme und Ziele erfasst. Darauf aufbauend leisten die Pflegekräfte anhand einer Pflegeplanung gezielt Hilfe zur Selbsthilfe. Die Ergebnisse werden im interdisziplinären Team besprochen und bei Bedarf angepasst.

Es fließen therapeutische Konzepte wie Bobath, Kinästhetik und basale Stimulation ein. Dabei werden alle pflegerischen Handlungen stetig den Bedürfnissen und dem Krankheitsbild des Patienten auch unter Einsatz der Expertenstandards DNQP angepasst. Pflege ist somit ein Bestandteil eines ganzheitlichen Therapieansatzes, bei dem durch konsequentes Training das Neuerlernen beeinträchtigter Funktionen gefördert wird.

Inhalte der aktivierenden therapeutischen Pflege:

- Anleitung und Unterstützung beim Waschen, Duschen und beim An- und Ausziehen
- Kontinenztraining, Übernahme von Inkontinenzversorgung
- Anleitung und Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme, Einbeziehung von Hilfsmitteln
- Anleitung und Hilfe bei der Mobilisation, Geh- und Stehübungen, Therapieaufgaben
- Unterstützung und Förderung bei der Kommunikation, Orientierung und Tagesstrukturierung

Inhalte Behandlungspflege:

- Applikation von Medikamenten
- Atemtherapie/Inhalationstherapie
- Flüssigkeitsbilanzierung (Einfuhr und Ausfuhr)
- Anleitung zum intermittierenden Selbstkatheterisieren
- Pflege von Kathetern und Sonden
- Fachgerechter Umgang mit Infusionspumpen und Ernährungspumpen

Patientenzimmer

- Zweibettzimmer mit Waschbecken
- Toilette, Bad/Dusche auf dem Flur
- In allen Patientenzimmern ist ein kleiner Tisch und Stühle sowie ein Kabelanschluss vorhanden. Ein Fernseher und Zubehör können gerne von zu Hause mitgebracht werden.

Stationsausstattung

- Elternkühlschrank, Elternküche
- Esszimmer
- Spielzimmer
- Trockner
- Waschmaschine
(Das Waschen und Trocknen der Patientenwäsche durch unsere Pflegekräfte ist rechtlich nicht möglich.)



Station

- komplette Dauermedikation in Originalverpackung
- spezielle Kost (Sondennahrung) sowie Wechselbutton, Spritzen zur Sondierung, Wechselschläuche etc.
- Inkontinenzartikel (Windeln, falls spezielle Marke gewünscht)

Persönliches:

- ausreichend Handtücher sowie Badetücher und Waschlappen
- Zahnbürste, Zahnputzbecher, Zahncreme, Zahnsperre
- Duschgel
- Shampoo
- Gesichtscreme/Körpercreme
- Deodorant
- Bürste/Kamm
- Hygieneartikel (Binden/Tampons)
- ggf. Kosmetika (Sonnenschutzmittel)
- Brille/Kontaktlinsen
- Hörgerät

Der Jahreszeit entsprechende und bequeme Kleidung:

- ausreichend T-Shirts
- ausreichend sportliche Kleidung (kurze und lange Sporthose)
- ausreichend Socken
- ausreichend Unterwäsche
- ausreichend Nachthemd/Schlafanzug
- evtl. ausreichend Strickjacken, Pullover
- Turnschuhe, normales Schuhwerk, Hausschuhe
- Regenbekleidung
- Winterkleidung in den Monaten Oktober-April (Mütze, Schal, Handschuhe, warme Winterschuhe, Anorak, Skihose oder Schneeanzug, warme Unterwäsche)

Allgemeines:

- Kuscheltiere, Lieblingsspielzeug
- CD-Player/CD's
- Bücher oder Zeitungen

- Taschengeld (für Kinder/Jugendliche die ohne Begleitperson hier sind)
- Material zur Selbstbeschäftigung
- ggf. Waschmittel für Elternwaschmaschine

Für die Therapie:

- Rollstuhl
- Rehauggy
- Rollator/Walker
- Hand-Orthesen (Tag und Nacht)
- Fuß-Orthesen (Tag und Nacht)
- Orthesenschuhe
- Einlagen
- Lagerungssystem
- ggf. Stehständer, Gehstützen/Vierpunktstützen

Für die Schule:

- Schulbücher und Hefte
- Schreibzeug
- Talker, falls vorhanden

So sichern wir Qualität

Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit mit einem Qualitätsmanagementsystem.

Dabei werden unsere Organisation und Struktur begutachtet und stetig verbessert – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

Die Rehaklinik Mosbach ist mit dem **Qualitätszertifikat QMS-REHA®** ausgezeichnet. **QMS-REHA** ist ein durch die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation anerkanntes Qualitätsmanagementverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund, das zusammen mit und in den Reha-Zentren entwickelt wurde. Es verknüpft bewährte Qualitätsmanagement-Modelle und ist speziell auf die Besonderheiten von Rehabilitationseinrichtungen abgestimmt.

Ausgehend vom Kernprozess Rehabilitation, stehen bei **QMS-REHA®** die Kundenanforderungen, speziell die des Rehabilitanden, im Mittelpunkt des Systems. Qualitätssicherung und -entwicklung erfolgen auf mehreren Ebenen:

- Die Strukturqualität bezieht sich auf die personelle, gerätemäßige und räumliche Ausstattung der Rehabilitationseinrichtungen.
- Die Prozessqualität beinhaltet hauptsächlich die Durchführung der Rehabilitation.

Die Qualität der erbrachten Leistungen wird regelmäßig überprüft.



Qualitätsmanagement



Foto: Pressestelle Stadt Mosbach

Mosbach

Mosbach liegt im malerisch bewaldeten Odenwald etwa 34 km nördlich von Heilbronn und 58 km östlich von Heidelberg. Nach der Kommunalreform entstand 1976 die Große Kreisstadt Mosbach mit den Stadtteilen Diedesheim, Lohrbach, Neckarelz, Reichenbuch und Sattelbach als wirtschaftlicher und kultureller Kristallisationspunkt des Neckar-Odenwald-Kreises. Heute zählt die Stadt ca. 25.000 Einwohner

Die Altstadt ist von liebevoll hergerichteten Fachwerkhäusern geprägt und bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten sowie gemütliche Cafés und Restaurants. Zu Fuß ist diese von der Johannes-Diakonie in ca. 15 bis 20 Minuten zu erreichen oder mit den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Stadt Mosbach unter: www.mosbach.de

Anfahrt

Die Rehaklinik Mosbach ist bequem mit dem Pkw oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Mit dem Pkw:

A6 (Mannheim-Heilbronn), Ausfahrt Sinsheim, Richtung Obrigheim/Mosbach

A 81 (Heilbronn-Würzburg), Weinsberger Kreuz
-> A6 Richtung Heilbronn/Neckarsulm
-> Ausfahrt Neckarsulm, B27 Richtung Mosbach

Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn Haltestelle Mosbach Baden, Busse fahren ca. alle 30 Minuten vom Bahnhof Haltestelle Käfertörl bis zur „Johannes-Diakonie“



Impressum

Herausgeber: Johannes-Diakonie Mosbach (Körperschaft des öffentlichen Rechts)
Neckarburkener Straße 2-4 | 74821 Mosbach | Telefon: 06261 88-0 | E-Mail: info@johannes-diakonie.de

Verantwortlich: Martin Adel (Vorstandsvorsitzender), Jörg Huber (Vorstand)

Inhalt: Minh-Chau Ly-Phong

Gestaltung: Christine Pfeiffenberger/Andreas Lang (Johannes-Diakonie, Unternehmenskommunikation)

Fotos: Johannes-Diakonie | Alle Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Druck: Laub GmbH & Co KG | Brühlweg 28 | 74834 Elztal-Dallau | Germany

Stand 04/2021

Anfahrt



Kontakt

Rehaklinik Mosbach
Neckarburkener Str. 14
74821 Mosbach

Telefon: 06261 88-600

Fax: 06261 88-613

E-Mail: rehaklinik@johannes-diakonie.de

Internet: www.rehaklinik-mosbach.de